

# EUROPEAN ENERGY AWARD

## eea-Bericht externes Audit Gemeinde Schöneiche-bei-Berlin 2022

Stand: 06.06.2022

## Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	4
	Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt	4
	Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren	4
	Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren	4
	Stärken	5
	Optimierungspotenziale	5
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	6
2.1	Allgemeine Einführung	6
2.2	Energie- und klimapolitisch relevante Punkte	7
2.3	Energie- und Klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2019	7
<b>2.3.1</b>	<b>Energieerzeugung Strom</b>	8
<b>2.3.2</b>	<b>Energieerzeugung Wärme</b>	9
3.	Projektorganisation	10
3.1	Energieteamleitung	10
3.2	Wichtige Termine seit 2017	10
3.3	Projektdokumentation	10
4.	Energie- und klimapolitisches eea-Profil	11
4.1	Erzielte Punkte	11
4.2	Jährliche Entwicklung	13
5.	Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	14
5.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (Punkte in %)	14
5.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (Punkte in %)	14
5.3	Versorgung, Entsorgung (Punkte in %)	15
5.4	Mobilität (Punkte in %)	15
5.5	Interne Organisation (Punkte in %)	16
5.6	Kommunikation, Kooperation (Punkte in %)	16
6.	Ausblick	17

### Anhang:

Anhang 1: Der European Energy Award  
*[Vorlage BGST]*

Anhang 2: Energie- und klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung  
*[PDF-Auszug aus eea Management Tool – eea-MT]*

Anhang 3: Umsetzungstand EPAP  
*[PDF-Auszug aus eea MT]*

- Anhang 4: Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung (Indikatoren)  
*[PDF-Auszug aus eea MT bzw. über Excel-Schnittstelle eea MT durch Kommune bzw. eea-Beratende aufbereitet]*
- Anhang 5: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde  
*[Erstellung zu Beginn des zweiten eea-Jahres; ggf. Fortschreibung]*

## 1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	386,0 / 187,8
Erreichte Prozentpunkte	49,9%
Beschluss aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	21.03.2019

### Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt

Die Gemeinde Schöneiche hat 2016 Leitlinien zum Klimaschutz 2030 in der Waldgartenkulturgemeinde erarbeitet und am 23.11.2016 in der Gemeindevertretung beschlossen. Dieses orientiert sich an den Zielen der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg und enthält darüber hinaus folgende qualifizierte und quantifizierte Aussagen:

- Berücksichtigung von Klimaschutz bei der Bauleitplanung
- Senkung des spezifischen Energieverbrauchs (Strom und fossile Brennstoffe) pro Einwohner um 1% pro Jahr
- Ersatz aller Kohle- und Ölheizungen durch andere Energieträger bis 2030
- Ausbau erneuerbarer Energien
- Senkung des spezifischen Strom- und Heizenergieverbrauchs (kWh/m<sup>2</sup>) in den kommunalen Gebäuden um jeweils jährlich 2%
- Steigerung der Fahrgastzahlen des ÖPNV im Zeitraum von 2015 bis 2030 um etwa 5%
- Halten bzw. Senkung der bisherigen PKW-Dichte von 0,524 pro Einwohner im Jahr 2010 bis 2030
- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf 4 t/EW und Jahr im Jahr 2030 und 2 t/EW Jahr in 2050
- Wahrnehmung der gemeindlichen Vorbildfunktion
- Regionale Vernetzung und Erfahrungsaustausch
- Information, Motivation und Beratung der Bürgerinnen und Bürger

Das Leitbild sollte bereits 2020 auf die Erreichung der Ziele überprüft werden. Dies sollte nun 2022 erfolgen.

### Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren

- Kampagnen des Klimabeirates (Veranstaltung zum Weltklimatag, Teilnahme Stadtradeln)
- Beschluss Klimanotstand
- Anschaffung eines Lastenrades (fLotte)
- Errichtung von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäude
- INOEK 2018
- Diverse GV-Beschlüsse zur Verbesserung der Nutzung des Umweltverbundes (Mobilitätskonzept, ÖPNV, Fuß- und Radverkehr)

### Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren

- Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit
- Pilotprojekt Terra Preta
- Optimierung der Straßenbeleuchtung mit LED
- Energieprojekte mit Schulen und Kitas durchführen, Zielgruppe Kinder und Jugendliche
- Schaffung einer Busverbindung nach Neuenhagen
- Errichtung von weiteren PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden

- Einrichtung einer öffentlichen Ladestation für E-Autos
- Erstellung und Umsetzung des Mobilitätskonzeptes
- Erarbeitung einer Gasaustiegsstrategie
- Erstellung eines kommunalen Wärmeplans

### **Stärken**

- Klimabeirat steuert den Klimaschutzprozess in der Gemeinde, Klimabeirat gibt bei Beschlussvorlagen mit Bezug zum Klimaschutz Stellungnahmen ab
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit
- Deutliche Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien bei der Beheizung der kommunalen Gebäude
- Sehr gutes Energiecontrolling für die kommunalen Gebäude

### **Optimierungspotenziale**

- Aktualisierung des klimapolitischen Leitbildes
- Angebot einer Energieberatung Vor-Ort bzw. Verstetigung der Ausgabe von Beratungsgut-scheinen
- Erstellung einer Potenzialanalyse zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien: wieviel erneuerbare Energien (Photovoltaikfrei- und dachflächen, Geothermie, Biomasse) könnten in Schöneiche erzeugt werden und wie hoch wäre der Beitrag zum Verbrauch? Wie hoch sind die Einsparpotenziale bei einer Sanierung der Ein- und Mehrfamilienhäuser in Schöneiche?

## 2. Ausgangslage / Situationsanalyse

### 2.1 Allgemeine Einführung

Die Gemeinde Schöneiche bei Berlin liegt am nordwestlichen Rand des Landkreises Oder-Spree im engeren Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg und gehört zum Zukunftsraum östliches Berliner Umland. Schöneiche bei Berlin grenzt direkt an den Bezirk Treptow / Köpenick der benachbarten Bundeshauptstadt Berlin und liegt südlich der Siedlungsachse Neuenhagen-Altlandsberg-Strausberg des Landkreises Märkisch Oderland. Die Gemeinde zeichnet sich durch eine vielfältige Wirtschaftsstruktur und eine hohe Lebens- und Wohnqualität aus.



Entgegen dem Trend in vielen Brandenburgischen Gemeinden hat Schöneiche seit der Wende einen stetigen Einwohnerzuwachs zu verzeichnen. Die Einwohnerzahl der Gemeinde Schöneiche bei Berlin ist seit 2005 abgesehen von ein paar Schwankungen konstant geblieben und beträgt momentan Einwohner mit Erst- und Zweitwohnsitz (Stand 09.01.2019)<sup>1</sup>. Das Landesamt für Bauen und Verkehr Brandenburg (LBV) gibt in der Bevölkerungsvorausschätzung von 2014 bis 2030 für Schöneiche bei Berlin<sup>2</sup> eine Schrumpfungprognose von 5,3 % (auf 11.380 Einwohner) gegenüber dem Jahr 2013 an. Die aktuelle Entwicklung und die prognostizierten Zuzüge aufgrund von Wohnungsneubau in den kommenden 5 bis 10 Jahren widersprechen dieser Prognose.

Das Gebiet der Gemeinde Schöneiche bei Berlin ist ca. 16,64 km<sup>2</sup> groß. Die Einwohnerdichte liegt bei 794,1 Einwohnern pro km<sup>2</sup> und ist damit im Brandenburger Vergleich relativ hoch.

Charakteristisch für die Waldgartenkulturgemeinde Schöneiche sind ein hoher Anteil an öffentlichen Grün- und Freiflächen und naturnahen privaten Gärten sowie ein erhaltenswerter Altbaumbestand. Die Siedlungsstruktur im Landkreis Oder-Spree kann dagegen als kleinteilig bezeichnet werden.

Die wirtschaftliche Struktur von Schöneiche bei Berlin ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen. Angesichts der geringen Wirtschaftskraft ist Schöneiche hauptsächlich Wohnstandort und verzeichnet große Auspendlerzahlen nach Berlin. Allerdings hat die Beschäftigungsdichte (Arbeitsplätze pro EW) von 2010 bis 2019 um rund 8% zugenommen.<sup>3</sup>

Schöneiche bei Berlin ist verkehrsgünstig angebunden durch die unmittelbare Nähe zur Bundesstraße 1 (B 1) und den Berliner Ring (A 10).

<sup>1</sup> Quelle: Einwohnermeldeamt Gemeinde Schöneiche bei Berlin

<sup>2</sup> Quelle: LBV 2015: Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030

<sup>3</sup> Quelle: WFBB Steckbrief

Im öffentlichen Nahverkehr stehen zwei Buslinien und eine Straßenbahnlinie zur Verfügung, die zu den S-Bahnstationen Erkner bzw. Friedrichshagen führen.

Mit einer Pkw-Dichte von 536 Pkw pro 1.000 Einwohner in 2010 entspricht Schöneiche bei Berlin in etwa dem Durchschnitt der Region mit 530 Pkw/1.000 Einwohner. Jedoch ist von 2010 bis 2019 ein Anstieg der Pkw-Dichte auf 593 Pkw/1000 Einwohner zu verzeichnen.

Charakteristisch für die Waldgartenkulturgemeinde Schöneiche sind ein hoher Anteil an öffentlichen Grün- und Freiflächen und naturnahen privaten Gärten sowie ein erhaltenswerter Altbaumbestand. Von großer Bedeutung für die Gemeinde ist ein besonders vielfältiges Kultur- und Bildungsangebot für alle Generationen. Dieses Alleinstellungsmerkmal gilt es zu erhalten und zu entwickeln.

## 2.2 Energie- und klimapolitisch relevante Punkte

Für die kommunale Energie- und Klimapolitik und damit für den eea sind folgende Punkte besonders relevant:

Die Gemeinde Schöneiche hat 2015 eine Initialberatung Klimaschutz durchführen lassen. Zur Begleitung wurde ein Klimabeirat ins Leben gerufen. Der Klimabeirat setzt sich aus haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Energieversorger, Gemeindeverwaltung und aktiven EinwohnerInnen zusammen. Eine Empfehlung aus der Initialberatung war bzw. ist die Teilnahme am eea.

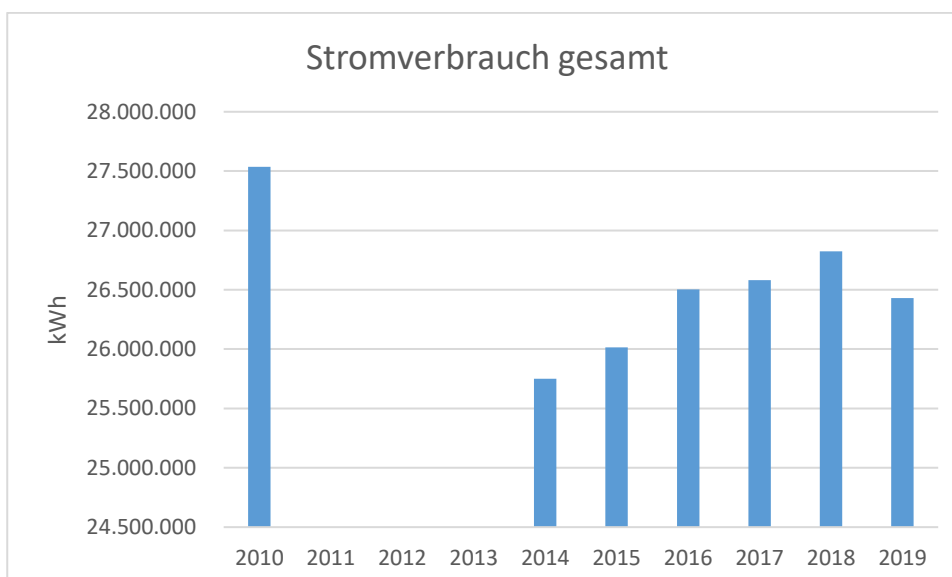
Es gibt seit einigen Jahren einen ehrenamtlichen Arbeitskreis zur lokalen Gestaltung der Energiewende (Arbeitskreis Energiewende in Schöneiche). Der Arbeitskreis organisiert unter anderem Veranstaltungen zu Themen rund um die Energiewende. Der Arbeitskreis hat sich nach der Konstituierung des Klimabeirates aufgelöst. Die ehemaligen Mitglieder arbeiten jedoch direkt im Klimabeirat mit oder stehen für Aktivitäten und Aufgaben gerne zur Verfügung.

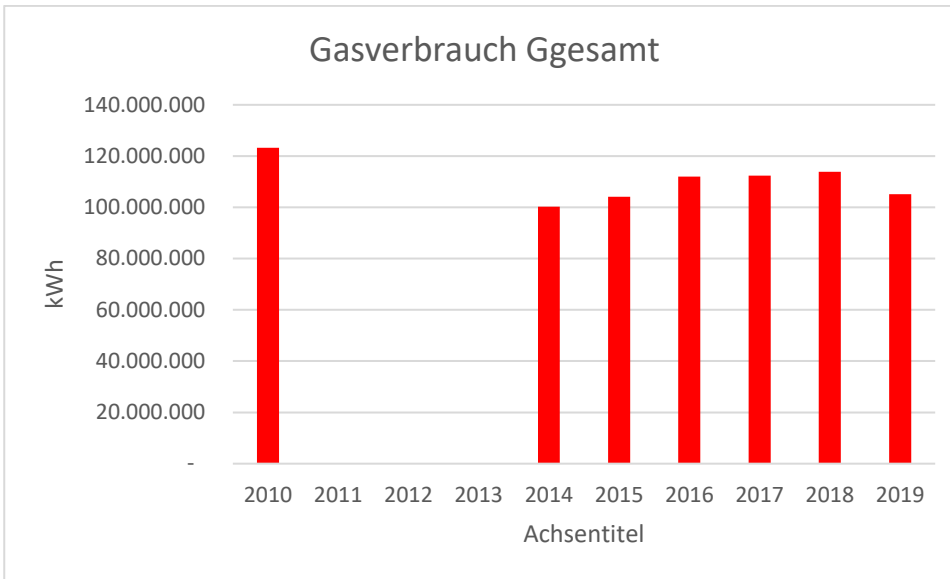
Die lokale Agenda hat im Jahr 2000 unter dem Titel „Visionen für Schöneiche bei Berlin“ bereits ein Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung zur Waldgartenkulturgemeinde entwickelt.

## 2.3 Energie- und klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2019

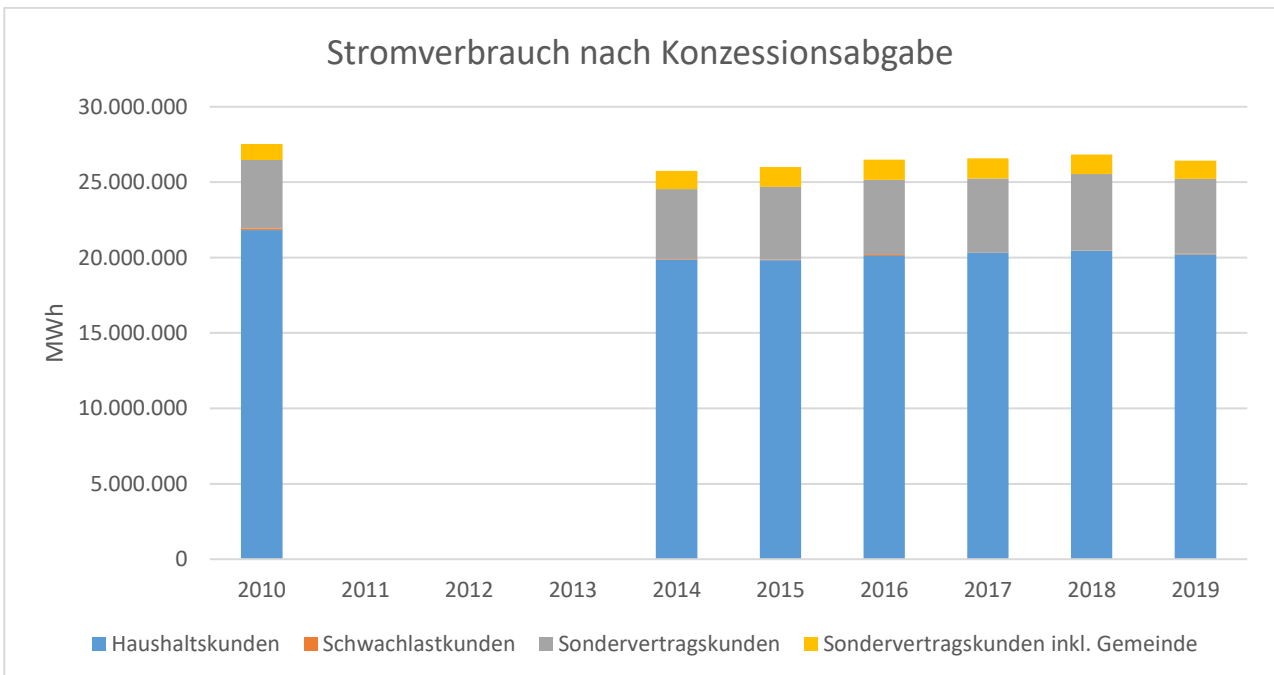
Die folgenden Daten sind alle aus dem Energiesteckbrief 2019 der Gemeinde Schöneiche-bei-Berlin von der Wirtschaftsförderung Berlin-Brandenburg (WFBB).

In den folgenden Tabellen sind die Energieverbrauchsdaten aufgeführt. Erkennbar ist eine Abnahme des Stromverbrauchs von 2010 zu 2019 um 5% und beim Gas um 15%.





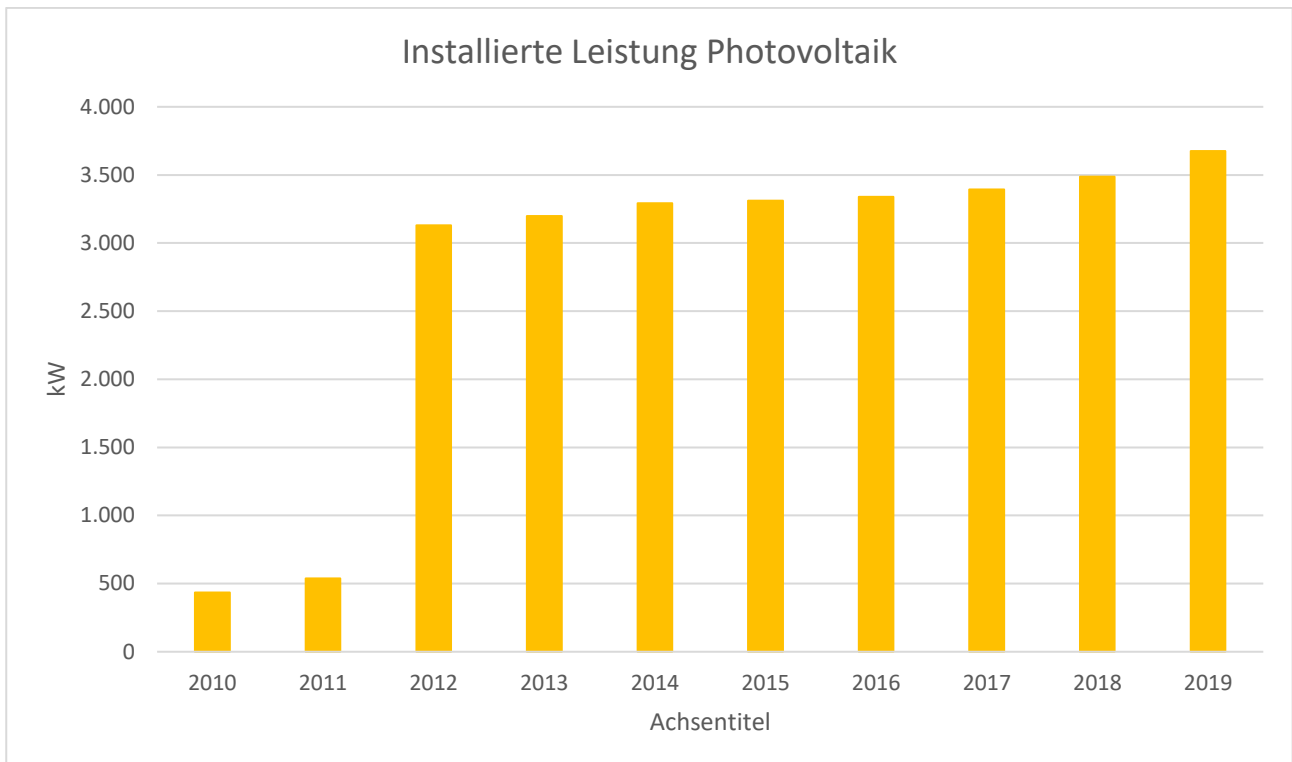
In der folgenden Grafik ist der Stromverbrauch von 2010 und 2014 bis 2019 differenziert nach Verbrauchsgruppen dargestellt. Erkennbar ist, dass die Abnahme des Verbrauchs von 2010 zu 2014 eindeutig auf die Haushaltskunden zurückzuführen ist. Zwischen 2014 und 2019 gab es keine großen Schwankungen.



### 2.3.1 Energieerzeugung Strom

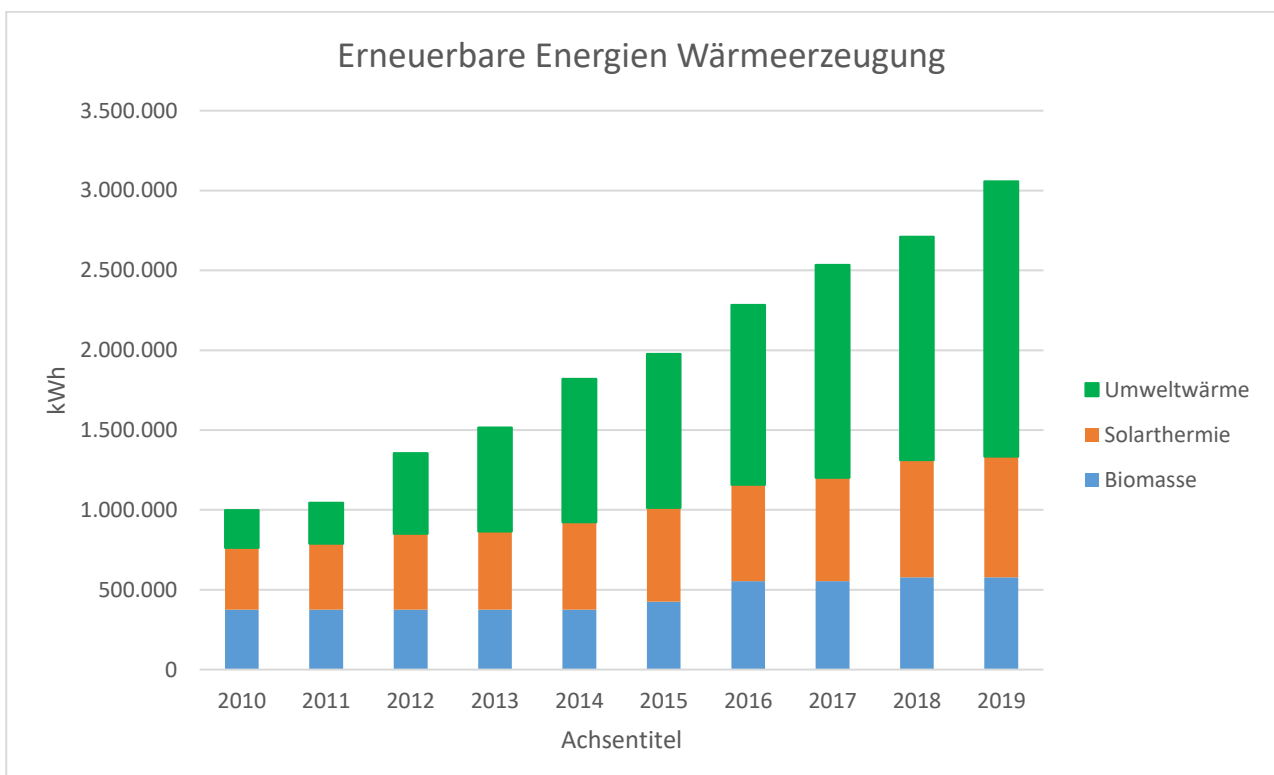
Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfolgt in der Gemeinde Schöneiche ausschließlich mit Photovoltaik. Von 2012 auf 2013 gab es ca. eine Versechsfachung der installierten Leistung, seitdem gab es nur einen geringen Anstieg auf 3675 kW.





### 2.3.2 Energieerzeugung Wärme

Wärme wird in Schöneiche mit Wärmepumpen, Solarthermie und Biomasse erzeugt. Die Anteile der Energieträger an der installierten Leistung sind in der folgenden Grafik dargestellt. Die Steigerung seit 2010 ist im Wesentlichen auf Zuwächse bei den Wärmepumpen zurückzuführen.





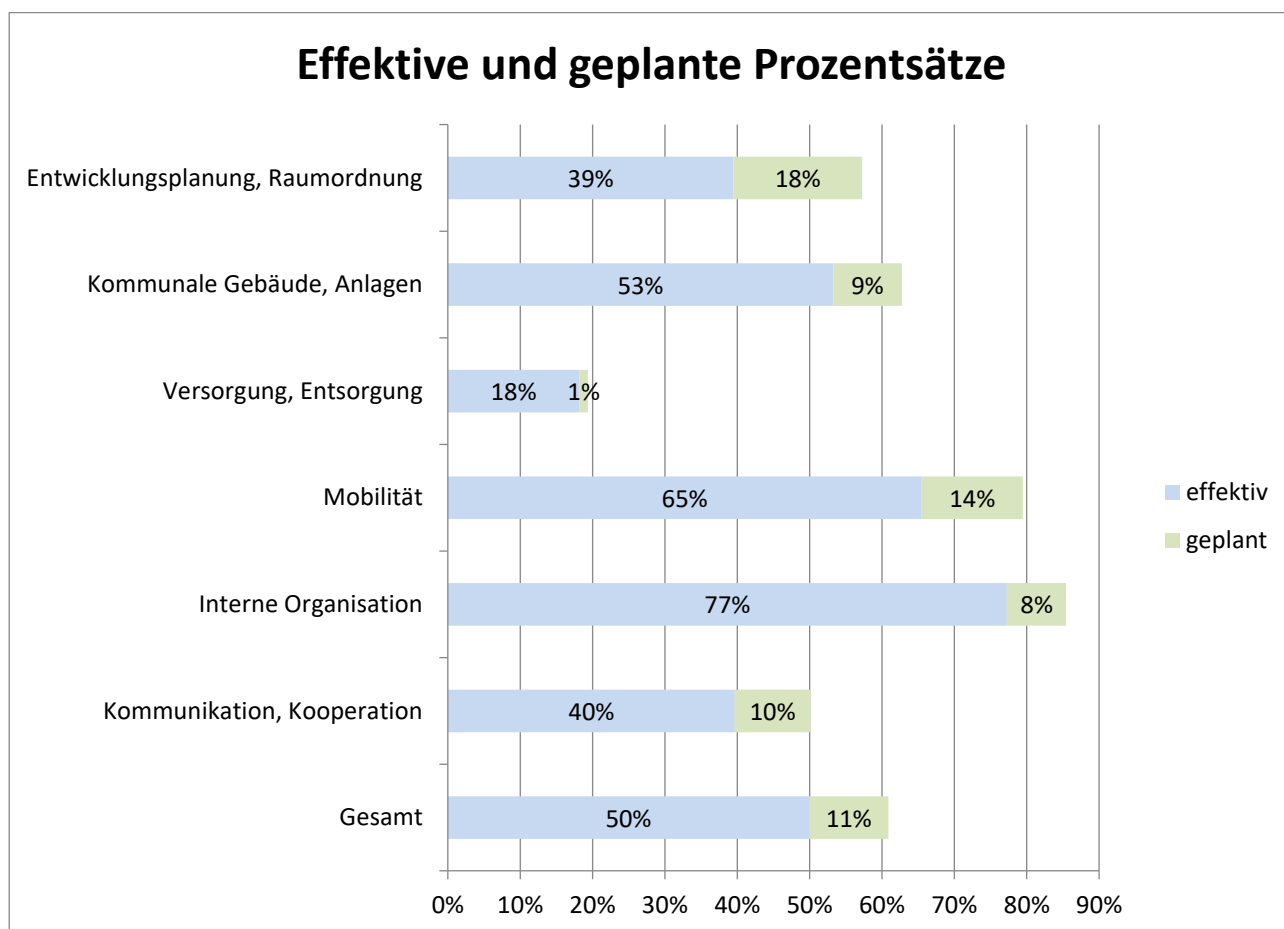
## 4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

### 4.1 Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	376
Anzahl erreichte Punkte	187,8
<b>Erreichte Prozent</b>	<b>49,9%</b>
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	188

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 124 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber anderen Kommunen, auf fehlende Potenziale und andere Gründe (Zuständigkeit beim Landkreis, keine eigenen Stadtwerke) zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 186,6 Punkte erreicht und damit 49,9 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „Interne Organisation“, aber auch in den Bereichen „Mobilität“ und „Kommunale Gebäude und Anlagen“ die über den für den Award geforderten 50 % liegen. Die größten Potenziale liegen im Bereich „Ver- und Entsorgung“. Dementsprechend sollte dieser Bereich bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier noch große Einspareffekte mit geringem Aufwand zu erzielen sind.

Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete.

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv		geplant	
	Punkte	Punkte	Punkte	%	Punkte	%
<b>1 Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>84,0</b>	<b>58,0</b>	<b>22,9</b>	<b>39,48%</b>	<b>10,3</b>	<b>17,76%</b>
1.1 Konzepte, Strategie	32,0	28,0	11,1	39,64%	5,5	19,64%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	18,0	6,4	35,56%	3,0	16,67%
1.3 Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	10,0	4,8	48,00%	1,6	16,00%
1.4 Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	2,0	0,6	30,00%	0,2	10,00%
<b>2 Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>76,0</b>	<b>76,0</b>	<b>40,5</b>	<b>53,26%</b>	<b>7,2</b>	<b>9,47%</b>
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	15,6	60,00%	4,2	16,15%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	17,2	43,00%	2,4	6,00%
2.3 Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	7,7	76,80%	0,6	6,00%
<b>3 Versorgung, Entsorgung</b>	<b>104,0</b>	<b>35,0</b>	<b>6,4</b>	<b>18,20%</b>	<b>0,4</b>	<b>1,14%</b>
3.1 Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	4,0	1,1	27,00%	0,0	0,00%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,00%	0,0	0,00%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	25,0	2,9	11,76%	0,4	1,60%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	2,0	1,0	50,00%	0,0	0,00%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	3,0	0,8	26,67%	0,0	0,00%
3.6 Energie aus Abfall	16,0	1,0	0,6	55,00%	0,0	0,00%
<b>4 Mobilität</b>	<b>96,0</b>	<b>75,0</b>	<b>49,1</b>	<b>65,47%</b>	<b>10,5</b>	<b>14,00%</b>
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	5,0	62,50%	0,8	10,00%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	16,0	11,9	74,38%	1,8	11,25%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	14,6	56,15%	6,8	26,15%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	12,0	8,4	70,00%	0,4	3,33%
<b>5 Interne Organisation</b>	<b>44,0</b>	<b>44,0</b>	<b>34,0</b>	<b>77,27%</b>	<b>3,6</b>	<b>8,18%</b>
5.1 Interne Strukturen	12,0	12,0	8,0	66,67%	0,0	0,00%
5.2 Interne Prozesse	24,0	24,0	18,0	75,00%	3,6	15,00%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%	0,0	0,00%
<b>6 Kommunikation, Kooperation</b>	<b>96,0</b>	<b>88,0</b>	<b>34,9</b>	<b>39,66%</b>	<b>9,2</b>	<b>10,45%</b>
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	3,4	42,50%	2,8	35,00%
6.2 Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	16,0	9,2	57,50%	2,2	13,75%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	16,0	3,1	19,38%	2,0	12,50%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	19,2	80,00%	2,2	9,17%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	0,0	0,00%	0,0	0,00%
<b>Gesamt</b>	<b>500,0</b>	<b>376,0</b>	<b>187,8</b>	<b>49,93%</b>	<b>41,2</b>	<b>10,96%</b>

## 4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte 2018	37,1%
Prozentpunkte 2019	42,3%
Prozentpunkte 2021	46,6%
Prozentpunkte 2022	49,9%

## 5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Die Stärken und Optimierungspotenziale wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

### 5.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (Punkte in %)

#### Die Stärken der Gemeinde:

- Die Gemeinde hat seit 2016 klimapolitische Leitlinien, die sowohl qualitative als auch quantitative Zielsetzungen enthalten
- Die Gemeinde hat ein integriertes Ortsentwicklungskonzept mit einer Stärken/Schwächen-Analyse in den Bereichen Siedlungsstruktur und -entwicklung; Grün- und Freiflächen; Wohnen; Wirtschaft/Beschäftigung/Tourismus, Bildung, Kultur, Sport, Soziales und Gesundheit; Verkehr und technische Infrastruktur; Klimaschutz und Energieeinsparung; Stadtmarketing und bürgerschaftliches Engagement; Verwaltung und Kooperation. Daraus haben sich eine Vielzahl von Maßnahmen ableiten lassen.
- Im Flächennutzungsplan (FNP) hat Innenentwicklung Priorität vor der Außenentwicklung.
- Es gibt einen „ökologischen“ Bebauungsplan für die Berliner Straße.
- Der B – Plan 18/13 sieht eine Dachausrichtung Ost – West vor.
- Es gibt einen B-Plan mit Sondernutzungsgebiet Solar, eine Anlage mit 1 MW wurde im Gewerbegebiet umgesetzt.



#### Optimierungsbedarf:

- Betrachtung zu den Vulnerabilitäten des Klimawandels und Ableitung einer Strategie und von Maßnahmen daraus
- Strategie für den Austausch von Kohle- und Ölheizungen gemäß Leitbild
- Konsequente Anwendung von energierelevanten Aspekten in der Bauleitplanung
- Angebot einer Bauberatung
- Entwicklung einer Gasuasstiegsstrategie
- Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung

### 5.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (Punkte in %)

#### Die Stärken der Gemeinde:

- Kommunales Energiemanagement mit Erfassung des Gebäudebestandes in Archikart, monatlicher Erfassung und Auswertung der Verbrauchsdaten, Bildung von Kennzahlen und Benchmarks, Dienstleistung Energie für den Betrieb der kommunalen Gebäude ist vorhanden.
- Die Kita Pfiffikus und das Rathaus wurden im Passivhausstandard realisiert. Die Planung der Kita erfolgte unter Einbeziehung der Nutzer.
- Die Potenziale für PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden sind ermittelt und sind auf einigen kommunalen Gebäuden umgesetzt.



- Bei einigen Neubauten wurde auf die Verwendung regenerativer Baustoffe geachtet.
- Der Hort am Storchenturm verfügt über eine Holzpellettheizung.
- Es liegen verbrauchsorientierte Energieausweise für einige kommunale Gebäude vor, die Maßnahmenvorschläge sind z.T. umgesetzt.

**Optimierungsbedarf:**

- Umstieg auf Ökostrom nach eea-Kriterien für alle kommunalen Gebäude und Anlagen inklusive der Straßenbeleuchtung. Der bezogene Ökostrom erfüllt zurzeit nicht die eea-Kriterien.
- Steigerung des Anteiles erneuerbarer Energien Bereich Wärme
- Weitere Umstellungen der Straßenbeleuchtung und Innenbeleuchtung auf LED

**5.3 Versorgung, Entsorgung (Punkte in %)**

In diesem Bereich hat die Gemeinde nur wenig Einflussmöglichkeiten. Es gibt hier nur 38 mögliche Punkte von den maximal 104.

**Optimierungsbedarf:**

- Steigerung des Deckungsbeitrages Erneuerbare Energien  
Der Deckungsbeitrag Erneuerbare Energien Strom liegt 2019 bei 12,2% und bei Erneuerbare Energien Wärme bei 3%.



**5.4 Mobilität (Punkte in %)**

**Die Stärken der Gemeinde:**

- Die Gemeinde betreibt gemeinsam mit Rüdersdorf die Schöneicher – Rüdersdorfer Straßenbahn, ein wichtiges Nahverkehrsmittel und Zubringer für die S-Bahn (Friedrichshagen)
- Gute Busverbindungen zum S-Bahnhof Rahnsdorf
- Es gibt ein Radwegekonzept als Teil des INOEK 2018
- Elektrofahrzeuge für die Mitarbeiter



**Optimierungsbedarf**

- Verbesserung der Mitarbeitermobilität
- Parkraumbewirtschaftung an ausgewählten Orten
- Optimierung des Fußwege- und Radwegenetzes, Umsetzung der Maßnahmen aus dem INOEK
- Prüfung der Möglichkeiten zur kombinierten Mobilität
- Busverbindung nach Neuenhagen

## 5.5 Interne Organisation (Punkte in %)

### Die Stärken der Gemeinde:

- Gut und kompetent besetzter Klimabeirat, der sich regelmäßig trifft, um die Projekte aus dem EPAP umzusetzen



### Optimierungsbedarf:

- Einführung eines Vorschlagswesens
- Regelmäßige Weiterbildung der Hausmeister und Verwaltungsmitarbeiter:innen

## 5.6 Kommunikation, Kooperation (Punkte in %)

### Die Stärken der Gemeinde:

- Teilnahme an Erfahrungsaustauschtreffen auf regionaler und Landesebene
- Mitglied Klima-Bündnis e.V.
- Die Wohnungsverwaltung hat eine Dachfläche für PV vermietet.



### Optimierungsbedarf:

- Aktivitäten mit dem lokalen Gewerbe hinsichtlich Energieeinsparung, Energieeffizienz etc.
- Bereitstellung einer Energieberatung Vor-Ort
- Finanzielle Anreize für die Bürgerinnen und Bürger



## 6. Ausblick

Die Gemeinde sollte den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen und den Beschluss zum Klimanotstand nutzen, um die eigenen Aktivitäten und Erfolge darzustellen, aber auch um notwendige Haushaltsmittel für die Umsetzung des EPAP zu erhalten.

Folgende Maßnahmen sollten zeitnah angegangen werden:

- Angebot einer Energieberatung Vor-Ort
- Erstellung einer Energie- und THG-Bilanz (externe Vergabe)
- Erstellung einer Potenzialanalyse zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien
- Erstellung einer Richtlinie für nachhaltige Beschaffung

Außerdem war eine Aktualisierung des klimapolitischen Leitbildes bereits für 2020 vorgesehen. Dies sollte in 2022 durchgeführt werden.

# Anhang 1: Der European Energy Award

## Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

## Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

### Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

### Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

### Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnerships zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

### Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

### Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

### Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

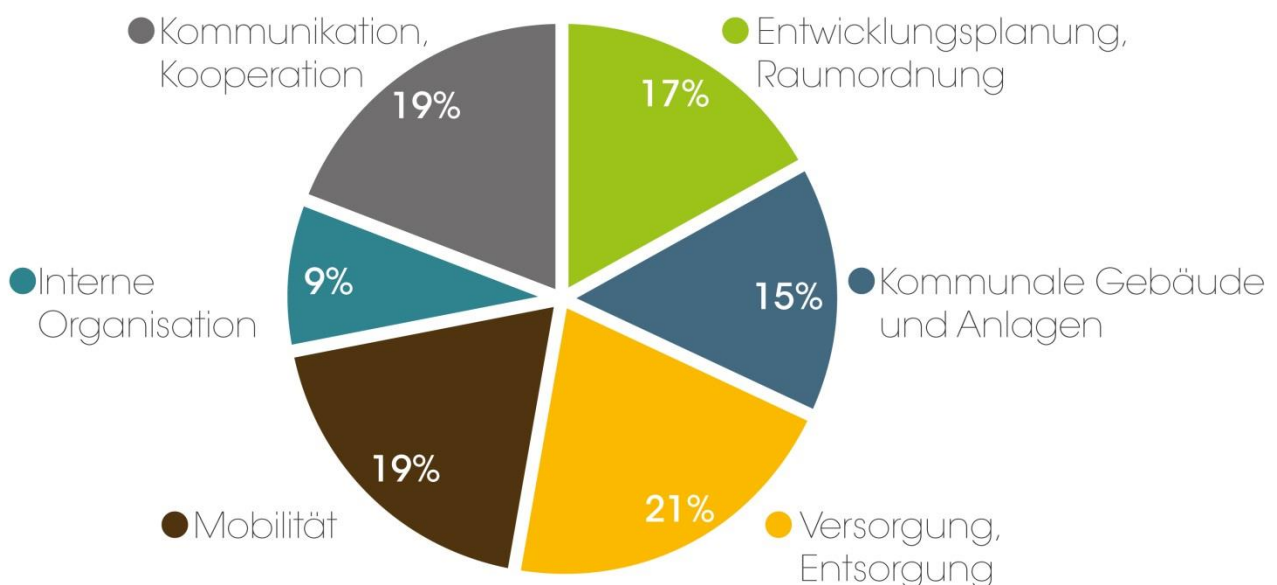
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren und Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energie-Tischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

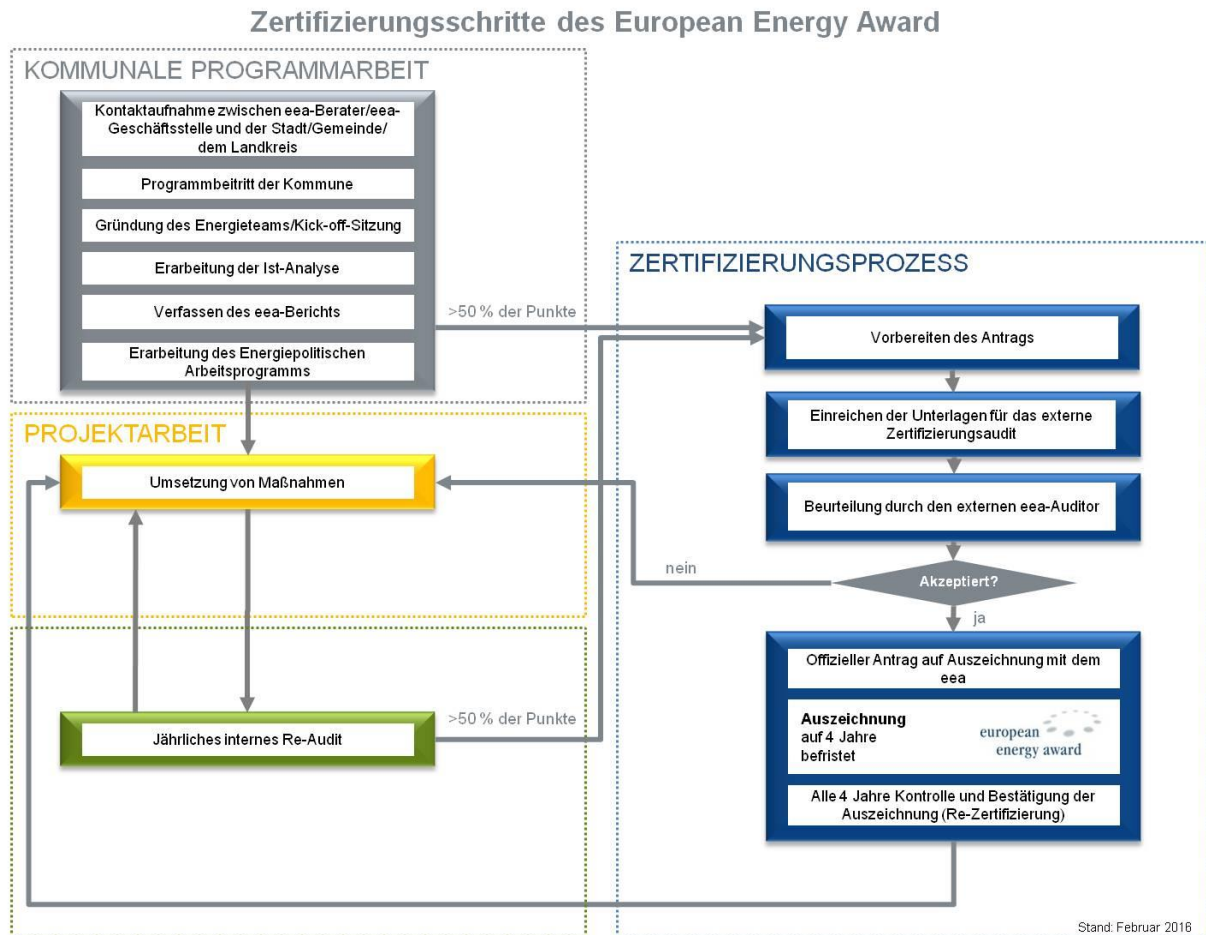
## Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



## Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



**Anhang 2:**  
**Energie- und Klimaschutzrelevante**  
**Strukturen in Politik und Verwaltung**  
(PDF-Auszug „Allgemeine Daten“ aus eea MT)

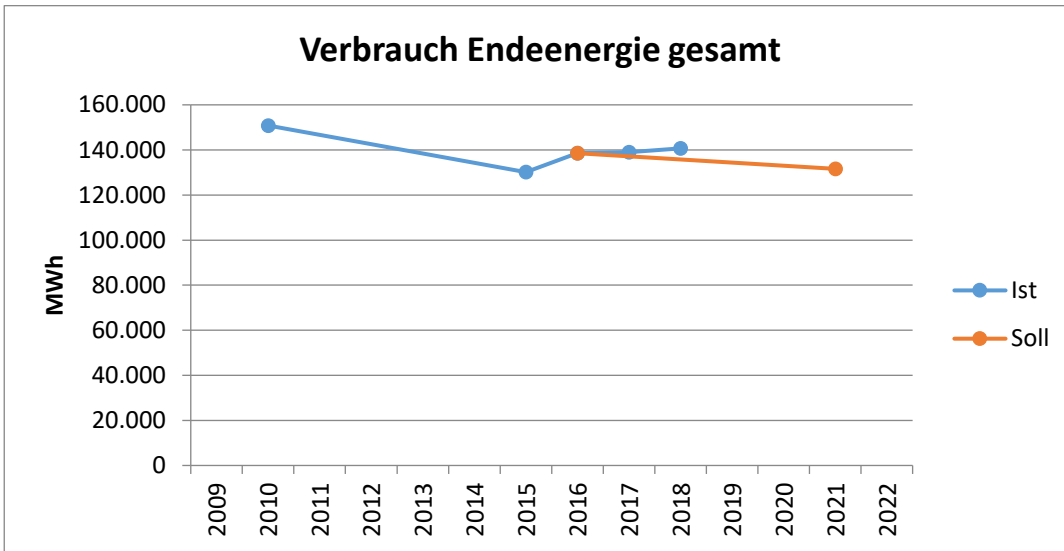
# Anhang 3: Umsetzungsstand EPAP

(PDF-Auszug aus eea MT)

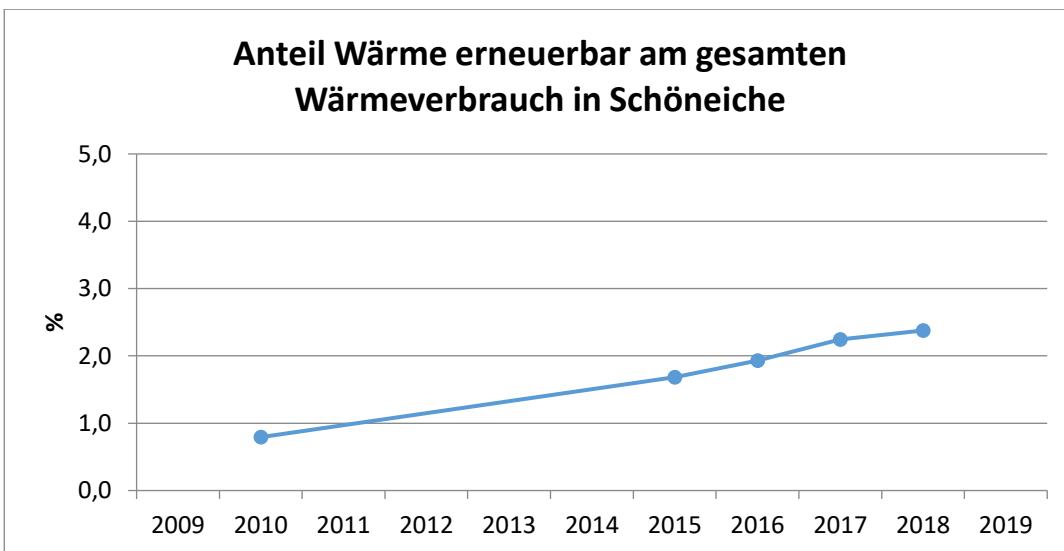


**Anhang 4:**  
**Energie- und klimarelevante**  
**Kennzahlen zur qualitativen**  
**Beurteilung**  
(PDF-Auszug aus eea MT bzw. über Excel-Schnittstelle)

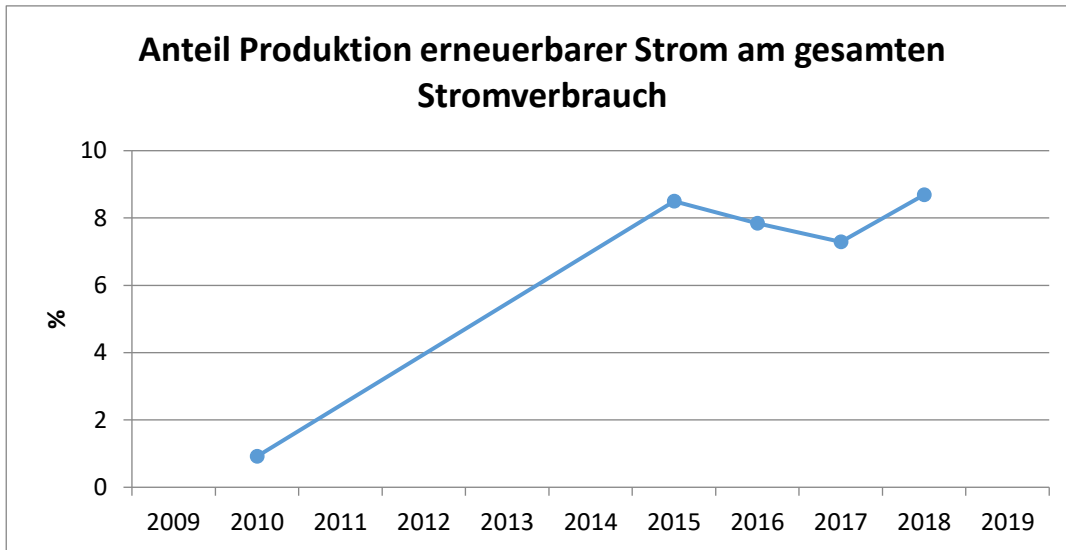
**Indikatoren für die gesamte Gemeinde**



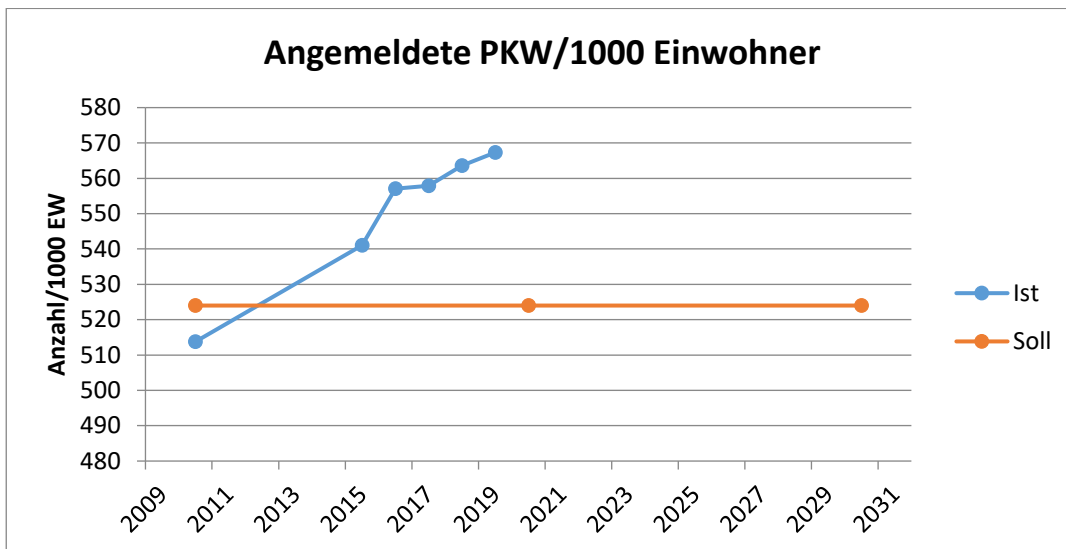
Quelle: Ist: Gas- und Stromabsatz aus WFBB-Steckbriefen, Soll: Festlegung in Leitlinien



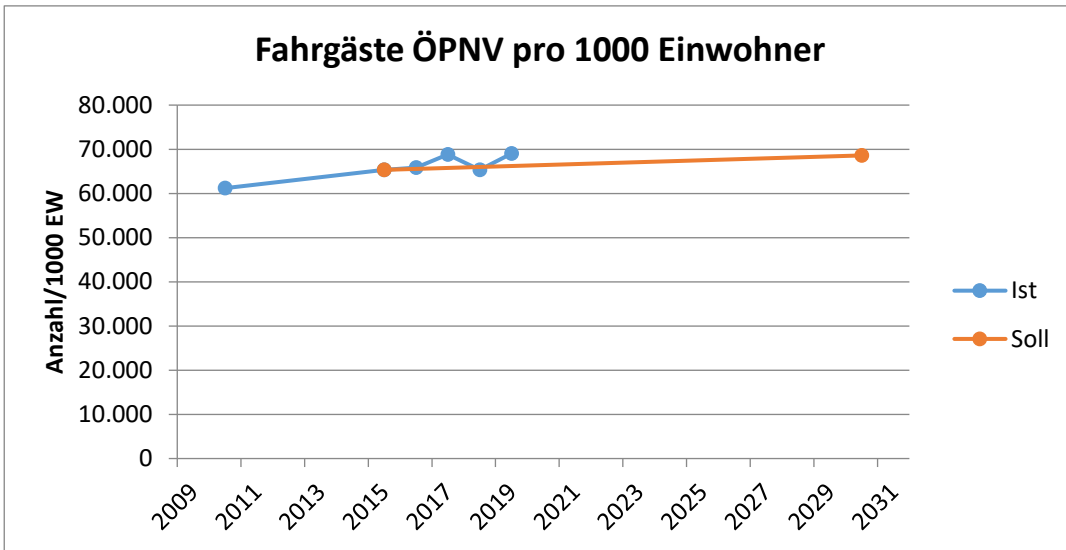
Quelle: WFBB-Steckbriefe



Quelle: WFBB-Steckbriefe

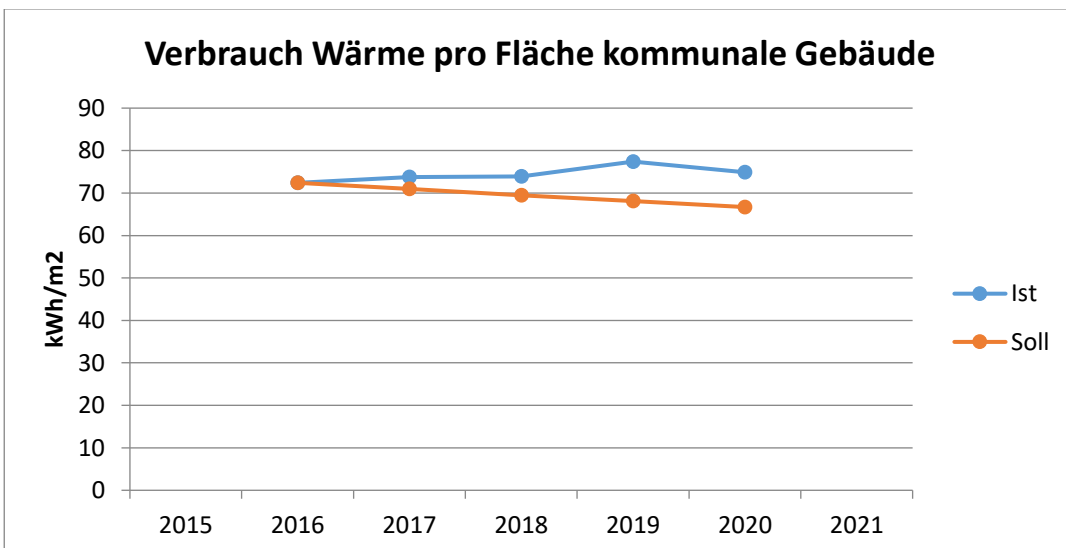


Quelle: Ist: WFBB-Steckbriefe, Soll: Festlegung in Leitlinien

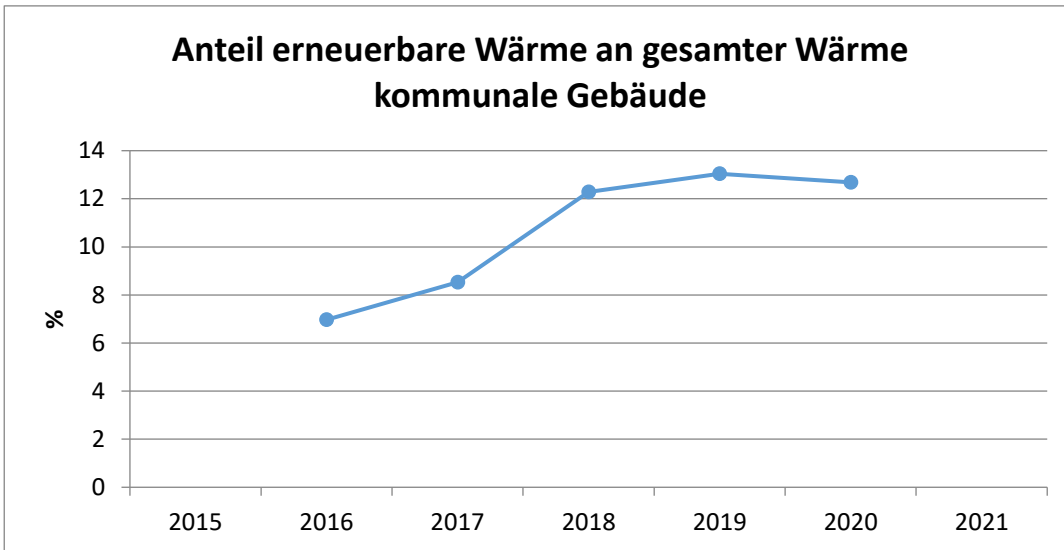


Quelle: Ist: Landkreis Oder-Spree, Soll: Festlegung in Leitlinien

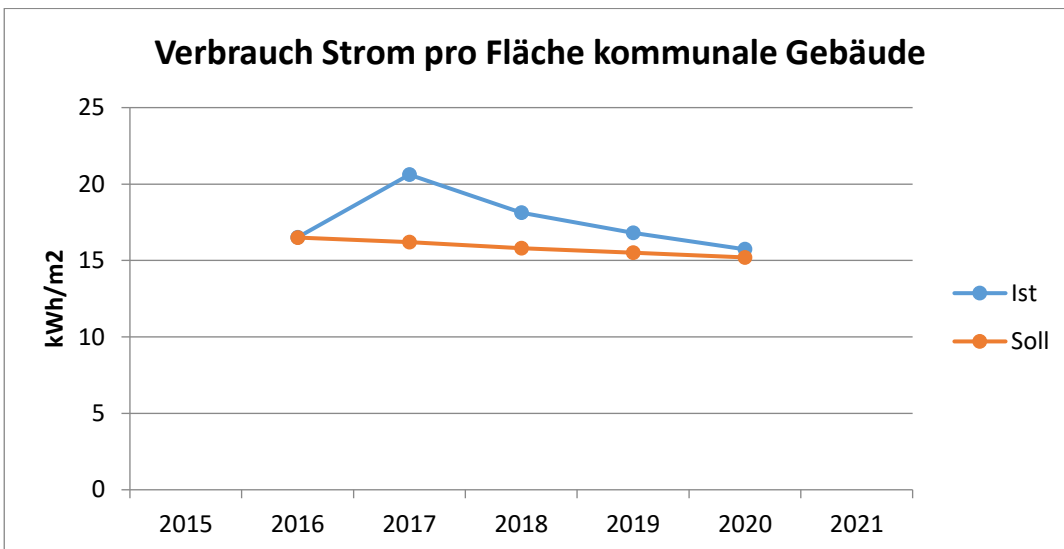
### Indikatoren für die kommunalen Gebäude und Anlagen



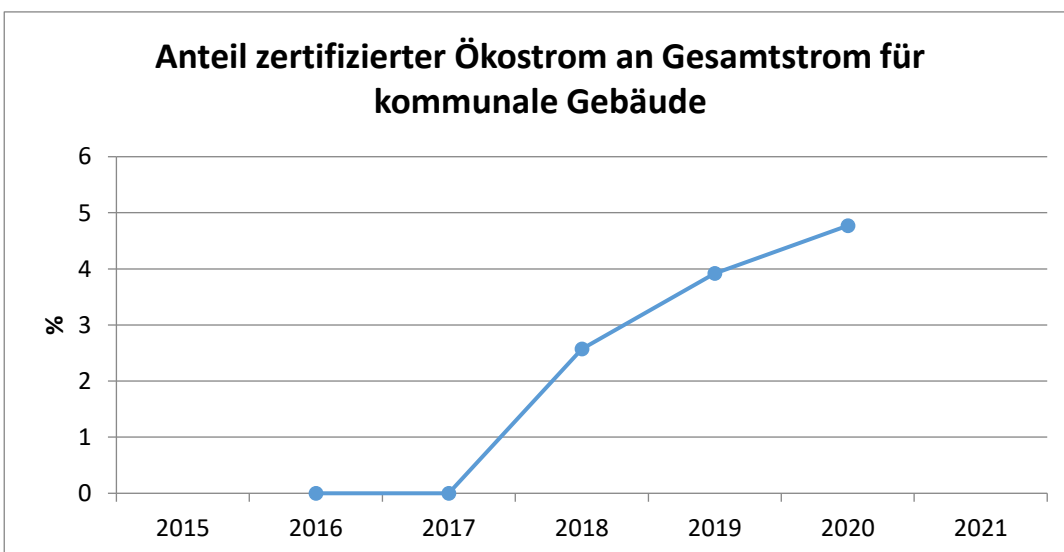
Quelle: Ist: kommunales Energiemanagement, Soll: Festlegung in Leitlinien



Quelle: Ist: kommunales Energiemanagement



Quelle: Ist: kommunales Energiemanagement, Soll: Festlegung in Leitlinien



Quelle: Ist: kommunales Energiemanagement

## **Anhang 5: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde**

### **1. Erste Kontaktaufnahme**

Die Gemeinde Schöneiche bei Berlin hat 2015/2016 eine Initialberatung Klimaschutz durchführen lassen. Im Rahmen dieser Beratung hat die eea – Beraterin Dr. Gabi Zink-Ehlert der Gemeinde die Teilnahme am eea-Prozess empfohlen.

### **2. Beschluss zur Programmteilnahme**

Am 14.12.2016 wurde in der Gemeindevertretung die Teilnahme am eea beschlossen.

### **3. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)**

Der bereits während der Initialberatung Klimaschutz gegründete Klimabeirat soll auch den eea-Prozess begleiten und steuern. Frau Korth hat weiterhin die Leitung übernommen. Am 16.11.2017 fand das Kick-off-Treffen statt. Inhalt der Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

### **4. Abschluss der ersten Ist-Analyse**

Die Ist-Analyse nach dem Kick-off-Treffen in Gesprächen zwischen der Beraterin und mehreren Verwaltungsmitarbeitern und –mitarbeiterinnen durchgeführt. Anschließend wurde den Klimabeiratsmitgliedern ein Zugang zum eea-Managementtool ermöglicht, um eventuell Ergänzungen zur bisherigen Ist-Stand-Erhebung vornehmen zu können.

Anschließend hat die Beraterin eine erste Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen und in der Klimabeiratssitzung am 07.06.2018 präsentiert.

### **5. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms**

Auf Grundlage der Ist-Analyse wurden während des Workshops am 09.08.2018 die Maßnahmen für das Energiepolitische Arbeitsprogramm erarbeitet. Das Energieteam hat das Arbeitsprogramm um die Prioritäten, Zuständigkeiten und Zeitplanungen ergänzt. Auf einem abschließenden Workshop am 10.01.2019 wurde das Programm finalisiert und daraus der Maßnahmenplan für das Jahr 2019 abgeleitet.